

Vier Millionen Euro für Borbeck

Geld für das Schloss, den Park und das Zentrum

Der Rat der Stadt hat vor kurzem das städtebauliche Entwicklungskonzept „Aktives Zentrum Borbeck“ beschlossen. Damit ist der Weg frei für weitere Projekte im Rahmen des „Masterplans Borbeck“.

Insgesamt sollen in den Jahren bis 2016 vier Millionen Euro nach Borbeck fließen. Den Löwenanteil machen 2,6 Millionen Euro für das Wirtschaftsgebäude von Schloss Borbeck aus. Dafür soll das Innere des kürzlich renovierten Denkmals generalsaniert werden. Rund eine Million Euro kostet darüber hinaus das Parkpflegewerk.

Weitere 350 000 Euro sind für eine Standort-Aufwertung des Umfeldes bis zum Zentrum Borbeck vorgesehen.

Bernd Flügel, Borbecker CDU-Ratsherr: „Dieses Entwicklungskonzept ist der erfolgreiche Abschluss des vom Bürger- und Verkehrsverein moderierten Prozesses zur Attraktivitätssteigerung des Borbecker Zentrums.“

Flügel weiter: „Mit der Res-

taurierung des Schlosses Borbeck, der Fassadensanierung des Wirtschaftsgebäudes sowie der Aufwertung des Schlossparks und der Residenzaue ist es innerhalb von zehn Jahren gelungen, dem Schloss und seinem Ensemble neuen Glanz zu verleihen.“

Mit diesen Maßnahmen und der Eröffnung des Kaufland-Kaufhauses nehme das Zentrum Borbeck deutlich an At-

traktivität zu, so Flügel. Thomas Mehlkopf, Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Borbeck: „Mit dem Konzept wird die Voraussetzung zur Umsetzung des ‚Masterplans Borbeck‘ geschaffen. Insbesondere ist der Borbecker Bürgerschaft zu danken. Ohne ihren vielfältigen Einsatz wären wir nicht so weit gekommen. Für den Borbecker Schlosspark und das Zentrum von Borbeck werden

jetzt weitere Fördergelder bereitgestellt.“

Das Gesamtprojekt umfasst eine Fülle von einzelnen Maßnahmen. Dabei richtet sich der Blick der Planer auch auf das nähere Umfeld des Schlosses und hier besonders auf die Krupp-Siedlung an der Flurstraße, deren Bau kurz nach der Eingemeindung Borbecks begann. Heute gehört sie Immeo.

„Der bauliche Zustand der Siedlung wird als angemessen beurteilt, verschiedene energetische Maßnahmen sind bereits erfolgt. Ein Eingriff in das zweischalige Backsteinmauerwerk ist nicht geplant und wäre aus Sicht der Denkmalpflege auch nicht empfehlenswert“, schreiben die Planer.

Immeo wolle die Siedlung verkaufen und sei daher gegen Investitionen aus Mitteln der Städtebauförderung „mit den damit verbundenen Zweckbindungen“.

Einer „steuerlichen Unterstützung bei Sanierungsmaßnahmen“ stehe das Unternehmen aber positiv gegenüber.



Die Krupp-Siedlung an der Flurstraße könnte vom Programm „Aktives Zentrum Borbeck“ profitieren.
Foto: Jörg Weiner